

München ist eine Reise wert!

Das erlebten wir, die Klassen 5a und 5b, bei unserem Schullandheimaufenthalt im März 2018.

Mit dem Bus ging es nach Pullach bei München.

Schon die Unterkunft war etwas Besonderes, denn vor uns sahen wir eine richtige Burg.

Ludwig Michael Schwanthaler, zur damaligen Zeit der berühmteste Bildhauer Münchens, ließ 1840 die Burg Schwaneck erbauen. Von ihm stammt beispielsweise auch die Bavariastatue an der Theresienwiese. Der Name „Schwaneck“ stammt aus einem von Schwanthaler selbst verfassten Bühnenstück, das von einem Ritter Ludwig von Schwaneck handelt. Viele Male wurde die Burg noch an- und umgebaut, bis sie am 28. April 1956 der Kreisjugendring München-Land als Jugendherberge übernahm.



In Pullach angekommen machten wir uns sofort auf den Weg ins Sealive.

Schlittschuhe hatten wir auch schon dabei, denn anschließend ging es in die Eishalle. Schon die Fahrt mit der S-Bahn war für manche von uns ein kleines Abenteuer, da sie noch nie mit der S-Bahn oder der U-Bahn unterwegs waren. Unsere Lehrerinnen besprachen auch den Fall mit uns, dass ein Schüler allein auf dem Bahnsteig zurückbleiben könnte. Oberstes Gebot war dann, unbedingt dort stehen zu bleiben und zu warten, bis man abgeholt wird. Gott sei Dank passierte das nie!

Bewaffnet mit einem Arbeitsblatt versuchten wir Interessantes über Wale, Schildkröten und Seepferdchen herauszubekommen. Die Männchen der Seepferdchen tragen in ihrer Bauchfalte die Eier, bis die Jungen schlüpfen. Das ist doch fortschrittlich.

Gleich gegenüber befand sich die Eishalle. Dort hatten wir großen Spaß! Viele konnten richtig gut Schlittschuh fahren und zeigten ihre Kunststücke.

Abends hatten wir dann Zeit für uns und konnten mit unseren Freunden Spiele spielen.

Am nächsten Tag wanderten wir vom Tierpark Hellabrunn auf dem Planetenweg zum Deutschen Museum. Dieser Weg zeigt die Größe und Entfernung der Planeten von der Sonne. Zudem ist es toll, mitten in der Stadt, an der Isar, am Wasser, unter Bäumen zu gehen.

Im Planetarium des Deutschen Museums konnten wir uns von den Strapazen erholen. Wir begaben uns auf eine beeindruckende Reise von der Erde ins Universum. Wir sahen die Sonne so nah wie nie, machten Kurzbesuche bei den Planeten unseres Sonnensystems und beobachteten Kometen, wie sie vorbei rasten.

Anschließend stürmten nicht wenige Schüler für zwei Stunden die Geschäfte auf dem Marienplatz, andere ließen sich in der Fußgängerzone treiben.

Abends hatten wir viel Spaß mit zwei Studenten, die mit uns draußen im Dunklen Orientierungsspiele spielten.



Am Mittwoch stand das Museum „Mensch und Natur“ im Schloss Nymphenburg auf dem Programm. Dieses Mal fuhren wir zuerst mit der S-Bahn und dann mit der Straßenbahn. Das ist viel interessanter als mit dem Auto.

Die Klasse 5b hatte eine Führung mit dem Titel „Wenn die Erde Feuer spuckt!“ Im Unterricht wurde schon Wesentliches über den Plattenaufbau der Erde und über Erdbeben und Vulkane erarbeitet. Nun erhielten wir Kopfhörer, damit wir die Führerin besser verstehen konnten. Toll war auch, unseren eigenen Vulkan aus Gips zu basteln, der noch angemalt und mit Hilfe von Backpulver, Essig und Lebensmittelfarbe zum Ausbruch kommen durfte.

Die Klasse 5a erfuhr Interessantes über unser „kostbares Gut“ Wasser und hatte nach der informativen Führung die Möglichkeit, wie ein Wissenschaftler die unterschiedlichsten Experimente mit Wasser durchzuführen. Besonders spannend war die Oberflächenspannung des Wassers zu beobachten. Auch

Grund- und Mittelschule Bad Endorf

Archiv

2017/18

wenn kein einziger Tropfen Wasser mehr ins Glas zu passen schien, lief nichts über, denn die Wasseroberfläche wölbte sich nach oben. Schließlich wurde es dann doch zu viel und Wasser schwappte über das Glas.

In nur drei Tagen hatten wir viel Neues in München kennengelernt. So lässt sich Schule gut aushalten.

Rosi Schnell